geistige aufarbeitung

Ich grüße dich, Jirka!

Vielen Dank für deinen Kommentar.

Jirka hat Folgendes geschrieben:
Erst stellt sich die Person vor, wie der Freund (?) diesen Weg gewählt hat, *dann denkt er an die vielen anderen Menschen, die sich schon umgebracht haben* und danach das Überbringen der Botschaft und die Suche nach dem Warum.

Für mich ist dein Mittelteil eher etwas, was inhaltlich am Schluss stehen würde. Dazu muss ja einiges an Schmerz verarbeitet sein, dass man dieses schlimme Erlebnis auf eine Metaebene heben kann und überlegen, warum das so oft auf der Welt geschieht.

[...]

Ehrlich gesagt, hat mich in dem Moment, als es passiert ist und ich es erfahren habe, kein bisschen interessiert, warum sich viele tausend Menschen auf der Welt umbringen. Ich hoffe, ich konnte mich verständlich machen. Aber dennoch danke für deine schönen, klaren Worte zu diesem Thema.

Aus dem Text selbst ist es nicht ersichtlich, aber was, wenn der Text schon in einer gewissen Distanz zum im Text behandelten Geschehen geschrieben worden ist? Dieser Gedanke wäre für mich genauso plausibel, wie jener, dass das *Ich* diese Distanz während des Schreibens noch nicht erreicht hätte (so wie ich deine Bemerkung verstehe). Die "geistige Aufarbeitung" impliziert meines Erachtens bereits eine gewisse Distanz zum reflektierten Geschehen, da eine Aufarbeitung dessen, was aufzuarbeiten wäre, in einer unmittelbaren Affektion durch jenes zu Recht unmöglich erscheint. Nichtsdestotrotz kann ich deine Kritik nachvollziehen. Es ist wahrscheinlich eine Frage danach, wie "weit" der Schmerz schon "verarbeitet" ist, ob ein solcher fragender Einschub dort, wo er steht, am *richtigen* Platz steht oder nicht.

Übrigens versuche ich hier nicht meinen Text zu verteidigen (falls dieser Eindruck entstanden sein sollte), sondern ich möchte einfach deinen Kommentar besser verstehen und versuchen zu differenzieren. In jedem Fall: Nochmals vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast mir zu schreiben, und ich hoffe auch zu späterer Zeit anregende Diskussionen mit dir führen zu können.

Freundliche Grüße
Seekind

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de